



№ 89.

Amts- und Anzeigebblatt für den Bezirk Calw.

70. Jahrgang.

Erscheint Dienstags, Donnerstags und Samstags.
Die Einrückungsgebühr beträgt im Bezirk und in nächster Um-
gebung 9 Pfg. die Zeile, sonst 12 Pfg.

Dienstag, den 30. Juli 1895.

Abonnementpreis vierteljährlich in der St. dt 90 Pfg. und
30 Pfg. Erträgnis, durch die Post bezogen Nr. 1. 18, sonst in
ganz Württemberg Nr. 1. 85.

Amtliche Bekanntmachungen.

Bekanntmachung.

Am 22. d. M. ist dem Herrn Schultheißen Hilligardt in Simmozheim die Agentur der Württ. Sparsasse daselbst von der Centralleitung des Wohlthätigkeitsvereins in Stuttgart übertragen worden, was hiemit zur öffentlichen Kenntnis gebracht wird.
Calw, den 26. Juli 1895.

R. gem. Oberamt.
Voelter. Braun.

Bekanntmachung.

Nachdem die Maul- und Klauenseuche in Stammheim ausgebrochen ist, wird das Treiben von Rindvieh, Schafen und Schweinen außerhalb der Feldmarksgrenzen, das Durchtreiben dieser Tiere durch Markung Stammheim, sowie die gemeinschaftliche Benutzung von Brunnen und Tränken daselbst zunächst bis zum 12. August d. J. verboten.

Dabei wird darauf hingewiesen, daß die Unterlassung oder Verspätung der Anzeige von Seuchenausbrüchen und die Zuwiderhandlung gegen die ergangenen Anordnungen nicht nur Bestrafung, sondern auch den Verlust der Entschädigung für an Maul- und Klauenseuche gefallenes Rindvieh nach sich zieht.
Calw, den 29. Juli 1895.

R. Oberamt.
Voelter.

Tagesneuigkeiten.

* Calw. Sicherem Vernehmen nach wird der bisherige Reichstagsabgeordnete Frhr. v. Gültlingen aus dienstlichen und Familienrücksichten nicht mehr als Kandidat für den Reichstag auftreten.

[Amtliches aus dem Staatsanzeiger.]
Seine Majestät der König haben am 24. Juli d. J. allergnädigst geruht den Postmeister, tit. Oberpostmeister List von Calw unter Belassung seines Titels und Rangs, seinem Ansuchen entsprechend, auf die Postmeisterstelle bei dem Postamt Nr. 9 in Stuttgart zu versetzen.

Leonberg, 26. Juli. In einem Bezirksorte sollte dieser Tage das neuverbaute Spritzenhaus eingeweiht werden. Unter Musikbegleitung wurden die Gerätschaften durch die Feuerwehr zum neuen Spritzenhaus verbracht. Aber welche Täuschung! Das Gebäude war zu klein, um die Gerätschaften unterzubringen. Man brachte sie deshalb wieder zum alten Gebäude zurück. Ob dabei Trauermärsche von der Musik angestimmt wurden, darüber schweigt der Gewährsmann.

Waldbuch, 25. Juli. Ueber den gemeldeten Unglücksfall, welcher mit dem Tod des Maurers Raichle von Plattenhardt endete, wird dem „N. Z.“ noch geschrieben, daß der Getötete nebst den beiden anderen bei der Sache beteiligten Wilderern von Plattenhardt schon am Sonntag morgen in dem Walde, wo sich das Unheil zutrug, gejagt und dabei eine Reihke erlegt haben. Ueber mittag waren die Burschen zu Hause, gingen aber nachmittags wieder in den Wald und setzten ihr Unwesen fort. Abends, als sie mit ihrer Beute heimlehren und an der verhängnisvollen Waldesstelle ihre Gewehre verstecken wollten, entlud sich eines derselben, wahrscheinlich infolge ungeschickter Handhabung, riß dem Maurer Mack zwei Finger ab und traf den Maurer Raichle in Unterleib und Oberschenkel. Sein Tod erfolgte, wie schon mitgeteilt, durch Verblutung. Hierauf flüchtete sich Mack nach Hause, und am Sonntag abend noch wurde die Sache

in Plattenhardt bekannt. Durch die vorgenommenen umfassenden Durchsuchungen gelang es dem Stationskommandanten Ott und den Landjägern Geiger und Schlumberger, unumstößliche Beweise für die Wildbiererei dieser Burschen zu erbringen und auch den dritten, Chr. Schmid von Plattenhardt, festzunehmen und an das R. Amtsgericht einzuliefern.

Stuttgart, 26. Juli. Gestern abend 6 Uhr stieg ein Studierender der Tierärztlichen Hochschule in der Neckarstraße von einem Straßenbahnwagen auf der linken (verbotenen) Seite ab und wurde dabei mit dem Kopf so an einen Leitungsast geworfen, daß er einige Minuten lang bewusstlos liegen blieb. Er wurde in seine Wohnung verbracht. Eine äußere Verletzung war an ihm nicht sichtbar.

Stuttgart, 27. Juli. Heute in der Frühe wurde im Hofe des Zuchthauses der Mörder Mauth vom Kochenhof durch den Scharfrichter Siller von Gablenberg hingerichtet. Die ganze Prozedur vollzog sich in der Zeit von 5 Uhr 55 Min. bis 6 Uhr 5 Min. Eine große Volksmenge belagerte das Zuchthaus, auch auf den Dächern umliegender Häuser hatten Neugierige Aufstellung genommen. Martin Mauth wurde am Donnerstag vormittag 10 Uhr im Landgerichts-Gefängnis durch Staatsanwalt Herschner über die Vollstreckung des Todesurteils in Kenntnis gesetzt. Er nahm die Ankündigung mit Thränen in den Augen entgegen. Pfarrer Falch reichte ihm gestern abend 10 Uhr das Abendmahl. Heute morgen 5 Uhr wurde Mauth geweckt, worauf er um 5 1/2 Uhr vom Landgerichts-Gefängnis mittelst Wagen in den Hof des Zuchthauses verbracht wurde. Mit ihm fuhr Pfarrer Falch. Im Hofe des Zuchthauses war gestern abend das Schaffot aufgestellt worden. Links am Schaffot stand mit seinem Gehülfen Scharfrichter Siller. In

Feuilleton.

Onkel Gerhard.

Erzählung von Marie Wibdern.

(Fortsetzung.)

„Wollen Sie mir damit sagen, daß —“

„Sie sich keine Mühe zu geben brauchen, um mich glücklich zu machen!“
sehte sie schnell hinzu. „Ich werde mich voll befriedigt fühlen, wenn ich das Bewußtsein habe, eine vernünftige Hausfrau geworden zu sein.“

„Doch nun bitte, hier ist Ihr Kaffee,“ fuhr sie fort und schob Guido die einfache Fayence-tasse entgegen. Dann deutete sie auf Zucker und Sahne. „Bebienen Sie sich gefälligst,“ sagte sie dabei.

Er that es wortlos, nachdem er sich wieder auf seinen alten Platz gesetzt. Aber in der Seele des Mannes stürmte es. Er befand sich in einer Gemüthsstimmung, in der er om liebsten die Tasse samt ihrem duftenden Inhalt auf den Fußboden geschleudert hätte. Dazu marterte ihn das Empfinden, als brenne der Ehering Herrn Butters an seinem Finger, so schmerzhaft, daß er unwillkürlich an dem schmalen Reif zu drehen begann. Bald aber bezwang er sich wieder. Und als Tante Betty, deren bewegtes Gesicht verriet, daß sie in seinem Innern las, ihn trotzdem nötigend den Teller mit den Butterschnitten reichte, nahm er mit leichter Verneigung eine derselben, ohne den geringsten Appetit zu verspüren.

Nach dem Grundsatz, die verschiedenen Mahlzeiten schweigend einzunehmen, wurden auch jetzt wieder nur die notwendigsten Worte gewechselt. In der augenblicklichen Gemüthsverfassung kam ihm aber gerade dieser Umstand recht. Er wäre doch nicht imstande gewesen, an irgend einem der Gespräche, welche in diesem Kreise geführt wurden, wenn auch nur mit anscheinendem Interesse teilzunehmen.

Mit sichtlich ängstlicher Sorge blickten inzwischen die Augen Tante Betty's

[Nachdruck verboten.]

immer wieder nach dem Gaste hinüber. Wie gern hätte die gute alte Person ihre Hand auf seine Schulter gelegt und ihm in diesen Momenten innerer Qual in das Ohr geflüstert: „Laß Dich noch einmal mit der Versicherung trösten, die ich Dir gestern gegeben, Dir sagen: Hermine wird wieder die alte werden, wenn sie unter Deinem Einflusse lebt.“

Aber noch ein anderes Augenpaar sah, wenn es das nur irgend verlohren zu thun vermochte, wiederholt nach dem jungen Arzt hinüber, welcher starr in seine Tasse blickte. Und jedesmal zuckte es dabei um den Mund des Mädchens, als hätte es irgend ein Wort auf der Zunge, das auszusprechen es sie drängte. Trotzdem aber schwieg Hermine.

So verschuchte kein freundliches Wort den häßlichen Eindruck, welchen das Mädchen gerade an diesem Tage, der sonst der seligste ist im Leben eines jungen Menschenpaares, auf Guido von neuem gemacht hatte. Die Frühstücksstunde verging dem Doktor so unter den unliebsamsten Vorstellungen und Gedanken, und er pries Gott, als Butter endlich nach Genuß von vier Tassen Kaffee und ebenso vielen Butterschnitten tief Athem holend von seinem Stuhl aufstand.

„Da hätten wir uns wieder einmal gründlich gesättigt!“ sagte d. r. Alte dabei und strich sich behaglich das runde Bäuchlein. „Ist wird mir die Arbeit noch einmal so leicht werden. Kann leider Deines lieben Besuchs wegen und der Bedeutsamkeit dieses Tages halber nicht feiern, mein Junge!“ sehte er hinzu. „Dafür verspreche ich Dir jedoch, daß es heute abend hoch hergehen soll an unserer Tafel. Wenn auch ohne die Gegenwart fremder Leute, so soll Eure Verlobung doch gefeiert werden, wie es sich gehört, mit Braten und Wein, Kuchen und sonstigen Delikatessen. Ich —“ er unterbrach sich und blickte verwundert zu Betty herab, welche neben ihm gesessen und jetzt wie bittend ihre Hand auf seinen Arm gelegt. „Nun, was soll's, Schwester?“ fragte er dann.

Das alte Fräulein erötete wie ein junges Mädchen. „Ich — ich wollte Dich nur darauf aufmerksam machen, daß —“ sie hielt einen Moment inne, als

der Nähe befanden sich außer einer großen Anzahl von Privatpersonen, viele Beamte, mehrere Mitglieder der bürgerlichen Kollegien und die Vertreter der Presse. 5 Min. vor 6 Uhr erschien der Gerichtshof. Von der Johanneskirche läutete die Glocke. Punkt 6 Uhr befahl der Staatsanwalt Herschner des Delinquenten, der in Begleitung des Pfarrers Falch, sowie von Landjägern vortrat. Der Staatsanwalt verkündete dem Delinquenten von neuem das gegen ihn ergangene Urteil und die Kgl. Entschliebung über die Vollstreckung des Urteils. Der Gerichtsschreiber verlas beide Schriftstücke, ruhig hörte Mauth zu. Der Staatsanwalt sprach sodann die Worte: Martin Mauth, Euer Leben ist verwirkt. Gott sei Eurer Seele gnädig. Nachrichten, Euch übergebe ich den Martin Mauth mit dem Befehl, ihn dem Urteil gemäß zu richten vom Leben zum Tode. Nach einem Gebet mit Pfarrer Falch wurde Mauth von 2 Gehilfen des Scharfrichters auf das Brett des Schaffots geschmalt. Er ließ sich ohne Sträuben fesseln. In einem einzigen Augenblick war der Kopf vom Rumpfe getrennt. Der Leichnam wurde schnell entfernt. Mit einem Gebet des Pfarrers Falch gegen die Versammlung gerichtet, endete der Akt.

Stuttgart, 29. Juli. Die Kaiserlichen Prinzen sind gestern abend von Sigmaringen kommend hier eingetroffen. Dieselben haben die Nacht im Sonderwagen zugebracht und fahren heute morgen 7.53 nach Nürnberg.

Stuttgart, 29. Juli. In der Nacht vom Samstag auf Sonntag wurde auf dem Zufahrtsgeleise zur Betriebswerkstätte auf der Prag ein Heizer von einer Lokomotive überfahren. Der entsetzlich verstümmelte Leichnam wurde später von einem andern Heizer aufgefunden.

— Vom diesjährigen Landesexamen berichtet der „Beob.“, daß unter den Examinanden sich einer befand, der nur von seinem Vater auf das Examen vorbereitet war. Der Schüler erhielt einen Platz in der ersten Hälfte der Aufgenommenen. Der Vater ist ein protestantischer Volksschullehrer aus dem Bezirk Neresheim, der zuvor die sprachlichen Fächer selbst lernen mußte, um seinen Sohn vorbereiten zu können.

Urach, 25. Juli. Der Schäferlauf fand heute in althergebrachter Weise bei sehr zahlreichem Besuch von hier auswärtig statt. Nach dem Gottesdienst begab sich der Festzug unter den Klängen der städt. Kapelle auf den Festplatz, wo der Wettlauf der Schäfer und Schäferinnen um die städtischen Preise begann. Es folgte der Hahnentanz und der Wettlauf der Wasserträgerinnen, eine Zuthat der verst. Frau Prof. Wardili von hier und aus Pietät gegen dieselbe im Festprogramm beibehalten. — Der 20 Jahre lang als Festordner und Zugführer beim Schäferlauf thätig gewesene Metzger Louis Schlegel, der am Dienstag vom Schläge gerührt worden war, wurde abends 6 Uhr unter zahlreicher Begleitung der Festteilnehmer beerdigt.

Crailsheim, 25. Juli. In Reichenbach bay. Bez.-A. Feuchtwangen kaufte vor kurzer Zeit ein Bauer von einem Handelsmann von Schopfloch ein Paar Ochsen um 700 Mk. Als er die Tiere einige Tage in seinem Stall hatte, machte er die Wahrnehmung, daß einem Ochsen ein ausgehöhlter Schweif angeleimt war und weggefallen ist, so daß der Ochse den reinsten Mattenschwanz hat und infolge dieses bedeutend weniger wert ist. Der fragl. Handelsmann ist nun wegen Betrugs angezeigt und sieht wegen seines Handelskniffes seiner gerechten Strafe entgegen.

Crailsheim, 25. Juli. Am 21. d. Mts. hat der Bauer Hahn von Meßholz (O. Gerabronn) einen angeblichen Dienstherrn Namens Zelle von Lobenhausen (O. Gerabronn) als Knecht gedungen, welcher versprach, seinen Dienst sofort anzutreten. Am andern Tag machte derselbe seinem Dienstherrn vor, daß er seinen Koffer in Eichenau bei seinem früheren Dienstherrn abholen wolle und bat den Bauern ihm Wagen und Pferd hiezu zu überlassen. Hahn gab ihm Wagen und Pferd im Gesamtwert von einigen Hundert Mark. Das ganze Vorbringen des Knechtes beruhte auf Unwahrheit, denn anstatt nach Eichenau fuhr derselbe nach Crailsheim, wo er das Pferd in der Gastwirtschaft zum „Falken“ um 70 M verkaufte. Heute nun gelang es dem Bauern Hahn, wieder in den Besitz seines Eigentums zu gelangen. Nach dem bis jetzt unbekanntem Thäter wird eifrig gefahndet.

Karlsruhe i. B., 27. Juli. Nach einer Meldung des „Badischen Wochenblattes“ aus Berlin ist es nicht unwahrscheinlich, daß der Kaiser zum 70. Geburtstag des Großherzogs am 9. September diesem persönlich seine Glückwünsche darbringt.

Heidelberg, 26. Juli. Ein Befreiter der hiesigen Garnison, der zum Anzeigen auf den Scheibenstand kommandirt war, wurde heute durch seine Schuld leicht angeschossen. Entgegen seiner Instruktion zog er die Scheibe nicht ein, sondern trat vor dieselbe hin; der gerade im Anschlag befindliche Soldat, der ihn nicht sehen konnte, drückte ab und das Geschöß traf den Befreiten, ihn streifend, an der Seite. Eine Gefahr für Leben, oder Besorgnis wegen dauernder Schädigung ist nicht vorhanden, vielmehr dürfte die Wunde bald völlig geheilt sein.

Vom Bodensee, 26. Juli. Am Bodensee sind nun die Ortstationen errichtet, an welchen gemäß den getroffenen Vereinbarungen unter den Uferstaaten die Kontrolle der Fische vorgenommen werden kann, die auch während der Schonzeit verkauft und verendet werden dürfen. Als Kontrollmerkmal ist die Durchbohrung des Kiemenbeckels bestimmt, zugleich hat jeder Uferstaat eine Kontrollmarke, beginnend mit B (Bodensee) und dem Anfangsbuchstaben des Namens des betreffenden Staates, also Baden

die Buchstaben BB. — Seit vielen Jahren ist 1893 auch im Seckreis die Güte der Weines erstmals wieder eine vorzügliche gewesen. Namentlich hat sich lt. Str. P. der Meersburger vortrefflich entwickelt. Es sei hier darauf besonders aufmerksam gemacht, weil sich mit dem Namen „Seewein“ ganz ungerechter Weise noch häufig ein saurer Beigeschmack verbindet. Wer aber den „Seewein“ aus eigener langjähriger Erfahrung kennt, der schätzt ihn auch und weiß, daß er nur gute Nachrede verdient. Er ist rein, mild und feuerig zugleich, dabei bleiben seine Preise weit unter dem, was anderwärts für minderwertigeren Import gezahlt wird.

Berlin, 27. Juli. Heute früh um 3 1/2 Uhr ging ein schweres Gewitter mit heftigem Regenguß nieder.

Berlin, 28. Juli. Das Kleine Journal meldet aus Sofia. Gestern Nachmittag ist von Seiten Zankows eine große Kundgebung veranstaltet worden. Zunächst wurde in der Kathedrale eine feierliche Messe für die unter Stambulow Hingerichteten gelesen. Hierauf zogen etwa 400 Demonstranten von der Kirche nach dem Friedhofe. Das Grab Stambulows war durch ein starkes Polizeiaufgebot geschützt. Zankow, Karamelow und Peter Stanischow beteiligten sich an der Manifestation. Letzterer hielt an den Gräbern der Gehängten eine Rede voller heftiger Ausfälle gegen Stambulow Andenken die mit den Worten schloß: „Ein Tyrann ist gefallen, andere werden folgen.“

Berlin. Die „National-Zeitung“ schreibt: Unverschämter als am Dienstag ist die Berliner Bevölkerung nie durch den Extrablattschwindel betrogen worden. Das Extrablatt des bekannten Spezialisten auf diesem Gebiete, Hecht, welches auch noch verkauft wurde, nachdem die Abendblätter bereits den Schwindel aufgedeckt hatten, enthielt auch nicht einen wahren Buchstaben. Strafe, Namen, Thatbestand — alle Einzelheiten des angeblichen Doppelmordes in Rummelsburg waren erfunden. Es hat nicht einmal eine Prügelei stattgefunden, auf welche das angebliche Vorkommnis zurückzuführen sein könnte. Unter solchen Umständen und da der Verkauf des Schwindelblattes bis gegen Abend fortgesetzt wurde, fragt es sich, ob das Gesetz hier nicht eine Handhabe bietet, um einmal ein auf lange nachwirkendes Exempel zu statuieren. Heulende Derwische sind wahrhaft sanfte Geinrichte gegen die Menschen, welche gestern mit gewaltiger Lungenkraft durch tolles Gebrüll die Stadt erschreckten.

Bochum, 26. Juli. Nach den letzten Mitteilungen sind bis jetzt 34 Tote aus der Pechse Prinz von Preußen herausgeholt worden. Ungefähr 10 Bergleute werden noch vermißt.

Koburg, 26. Juli. Fürst Ferdinand von Bulgarien ist mit seiner Gemahlin hier eingetroffen, desgleichen gestern Abend die Prinzessin Clementine.

Korneuburg, 25. Juli. In Korneuburg wurde der Raubmörder Wondraschek am 24. Juli

würde es ihr besonders schwer, zu sagen, was sie doch sagen mußte. Nun aber nahm sie alle ihre Kraft zusammen und setzte mit fester Stimme hinzu: „Daß wir doch auch Rücksichten auf die Verwandten Deines künftigen Schwiegersohnes nehmen müssen. Da die Käthin Barner in Kronberg lebt und der Doktor noch dazu gerade heute ihr Mittagsgast sein wird, so ist es meiner Ansicht nach unsere Pflicht, die Dame zum Abend zu uns zu bitten. Eine Pflicht, lieber Bruder,“ fuhr sie flüsternd fort, „welche nicht unerfüllt bleiben darf.“

Lutter hatte, während das Fräulein so sprach, in grenzenlosem Staunen die Augen aufgerissen. „Und das sagst Du?“ rief er dann und schlug die Hände über dem Kopf zusammen. „Du, die Betty Lutter, welcher vor achtundzwanzig Jahren gerade durch diese —“

„Bruder, ich bitte Dich, schweig!“

„Na ja, es ist auch besser so! Aber trotzdem, Alte, daß Du mir diesen Vorschlag machst, gerade Du, das dokumentiert wieder einmal Deine große Herzensgüte. Doch, alle Lobeserhebungen bei Seite, Dein Wunsch wird erfüllt werden und „alles Übrige folgt“, sagt mein alter Schäfer.“

„Sie hören es, Herr Doktor,“ wandte sich nun Betty an Guido Schmieden, welcher ungeduldig mit dem zinnernen Kaffeelöffel in seiner leeren Tasse klapperte. „Sie haben auch wohl die Güte, die Frau Tante in unserem Namen einzuladen.“

„Nicht doch, mein Fräulein! Aus mir unbekanntem Gründen scheinen Sie mir mit dieser Einladung ein Opfer bringen zu wollen. Das aber kann ich nicht annehmen.“

„Und wollen Sie in übergroßer Rücksichtnahme Unfrieden in die Familie tragen?“ warf Hermine ein. Nachdem sie sich ebenfalls erhoben, setzte sie hinzu, während sie die gebrauchten Tassen auf ein Präsentierbrett stellte: „Ihre Tante muß geladen werden, Herr Doktor. Bitte, machen Sie deshalb keing weiteren Umstände und fügen Sie sich in die Notwendigkeit, ohne Rücksicht darauf, was Tante Betty durch das Wiedersehen mit einer Frau empfinden wird, die ihr einst ein großes Unrecht gethan — in welcher Weise, werden Sie später noch erfahren. Für jetzt hat niemand von uns Zeit, lange Gespräche zu führen. Jeder muß an seine Arbeit.“

Guido verneigte sich. „Ganz wie Sie es bestimmen,“ sagte er dann mit einer gewissen Herbitheit im Ton, die sonst gar nicht in seiner Stimme lag. Aber als Hermine das Zimmer verlassen wollte, fuhr er fort: „Noch ein Wort, wenn Sie es gestatten.“

Das Mädchen hemmte sofort ihre Schritte und blickte verwundert in sein Gesicht.

„Ich bin heute willenlos zum Zeugen des Austritts zwischen Ihnen und einer Ihrer Mägde geworden,“ sagte er nun, „und wollte Sie jetzt veranlassen, die Entlassung der Kleinen zurückzunehmen. Wenn Ihnen das aber nicht möglich scheint, bitte ich, wenigstens dafür Sorge tragen zu wollen, daß kein ungünstiges Zeugnis die ganze Zukunft des Mädchens verdirbt.“

„Das heißt, Sie wollen mich nötigen, eine Lüge zu sagen!“

Guido lachte bitter auf. „Lüge!“ wiederholte er dann, und seine Blickstrafen soft feindselig das große, weiße Gesicht ihm gegenüber, welches noch größer erschien durch die stroff aus der Stirn herausgestrichenen Haare. „Lüge! O, mein Fräulein, Sie würden keine Sünde begehen, wenn Sie dem armen Kinde ein gutes Zeugnis schrieben oder schreiben ließen. Es ist ja wahr, nach dem Gesetz hat sich die Magd eines Vergehens schuldig gemacht, aber in manchem Falle heiligt der Zweck wirklich die Mittel. Überdies bin ich auch fest davon überzeugt, daß die Kleine sich gar nicht bemüht war, einen Diebstahl zu begehen, als sie —“

„Aber Kinder, um was handelt es sich eigentlich,“ polterte Lutter jetzt dazwischen. „Wollt Ihr nicht die Güte haben, mich ein wenig über das Vorgegangene zu informieren?“

„Natürlich,“ erwiderte Hermine und erzählte in kurzen Worten von dem Vergehen des Mädchens, der Tochter des verstorbenen Schulmeisters aus dem Dorfe. Aber ihre Stirn me Klang dabei unsicher, und die Farbe ging und kam auf dem starren Gesicht.

(Fortsetzung folgt.)

durch den Strang hingerichtet. Er hatte am Christtag 1894 in Kalladorf gelegentlich eines Einbruchs ein achtjähriges Mädchen und eine zwanzigjährige Magd in bestialischer Weise umgebracht. Bei der Hinrichtung waren etliche Angehörige des Mörders zugegen; dessen greise Mutter hatte sich geweigert, ihren Sohn noch einmal zu sehen. Geradezu unglaublich klingt es, daß Johann Wondraschel der Hinrichtung seines Bruders mit der brennenden Zigarre im Munde vom Fenster aus beiwohnte und die Kleider sowie die Stiefel des Hingerichteten als Erbschaft beehrte, als er sich von ihm verabschiedete.

Sofia, 26. Juli. Die „Swoboda“ veröffentlicht zwei Briefe Stambulows, welche dieser im Mai an den Fürsten gerichtet hat. In denselben spricht Stambulow die Bitte aus, ihn zu entschuldigen, wenn er Fehler begangen haben sollte. Er möge aber auf seine (Stambulows) Vergangenheit Rücksicht nehmen und ihn vor seinen Feinden schützen, welche ihn zu töten trachteten; vor allem aber möge ihm der Fürst eine aus Gesundheitsrücksichten nötige Reise ins Ausland ermöglichen.

Paris, 26. Juli. Gestern Abend fand auf dem Bahnhof von Nantes ein schrecklicher Zusammenstoß zweier Personenzüge statt. Beide Lokomotiven und ein Wagen wurden vollständig zertrümmert. Ein Zugführer, ein Maschinist und mehrere Bremser waren sofort tot, viele Passagiere verletzt.

Newyork, 29. Juli. Der bekannte Millionär Vanderbilt wurde im eigenen Hause von einem Diebe angefallen, der ihm eine größere Geldsumme abverlangte. Die durch ein Dienstmädchen herbeigeholtete Polizei befreite Vanderbilt von seinem Angreifer.

Vermischtes.

In Neutlingen hat sich am Mittwoch der 21 Jahre alte Verwaltungskandidat Hochberger in der Nähe seiner Wohnung in der Altburgstraße erschossen. Schon seit längerer Zeit sind an dem Unglücklichen Spuren von Geistesgestörtheit wahr-

genommen worden. — Der frühere Maschinieredirektor Georges am K. Hoftheater in Stuttgart hat in Hannover eine große Briefmarkenhandlung eröffnet. — Der Briefträger Georg Sid von Hof ist mit zwei Geldbriefen mit einem Inhalt von 941 M. und 1000 M. von dort flüchtig geworden.

In Berlin hat Geheimrat v. Bardeleben eine Aussen erregende Operation an einer 21-jährigen Lehrerin vorgenommen. Das Mädchen litt seit Jahren an heftigen Kopfschmerzen, die sich in letzter Zeit bis zur Unerträglichkeit steigerten. Sie klagte besonders über Stiche auf der rechten Kopfseite. Geheimrat v. Bardeleben öffnete den Schädel, wobei er die Entdeckung machte, daß in dem Gehirn eine Stopf-Nadel steckte. Es gelang dem Arzt, die Nadel bei äußerster Vorsicht zu entfernen, wonach der Schmerz sofort nachgelassen hat. Man hofft das Mädchen am Leben zu erhalten. Wie die Nadel in das Gehirn gelangte, war nicht zu ermitteln. — In der Fremdenherberge zu Röchlitz in Böhmen erfolgte die Verhaftung eines Barbiergehilfen, welcher 15,000 M. Sparcassengelder bei sich führte. Man glaubt in dem Verhafteten, der mit einem falschen, auf Bernhard Schwarz aus Laucha (Preußen) lautenden Paß versehen war, einen gefährlichen Verbrecher ermittelt zu haben. — Ein oberschlesischer Dithello ist Herr Jakob K. in Rattowitz, der sich mit Fräulein Baleska S. daselbst verlobt hat. Seiner Zeitungsanzeige dieser hocherfreuten Thatsache fügte er die dräuende Warnung hinzu: „Ich gestatte Niemanden, meine Braut anzusprechen!“ Arme Baleska!

Die deutsche Einigkeit veranschaulicht der steirische Lehrer Adolf Frankl in folgender humoristischer Weise:

Fünf Männer saßen jüngst beim Weine;
Ein Liberaler war der Eine,
Der Andre nannt' sich national,
Der Dritte piepste klerikal.
Auf „Israel“ der Vierte schimpfte,
Als Demokrat gab sich der Fünfte.
Des Bankes Pfeil flog hin und wieder...
Es waren eben — deutsche Brüder!

Die Findigkeit der Stephansjünger hat sich kürzlich in Wattencheid wieder glänzend bewährt. Eine Postkarte, welche in Brüssel aufgegeben worden war, lautete: „An den größten Wirt in Wattencheid.“ Die Postkarte wurde einem hiesigen Wirt richtig zugestellt, der sie auch, was das Schönste an dieser Sache ist, richtig annahm.

Landw. Bezirksverein.

Es wird darauf hingewiesen, daß nach der Minist.-Verf. vom 5. Juli d. J., Wochenblatt für die Landwirtschaft Nr. 29, die Termine zur Anmeldung etwaiger Ausstellungsgegenstände für das heurige landw. Hauptfest in Cannstatt folgendermaßen gestellt sind:

- 1) für Pferde und Rindvieh bis zum 15. August d. J.,
- 2) für Schweine bis zum 10. Sept. d. J.,
- 3) für landw. Maschinen und Geräte bis zum 15. Aug. bezw. 15. Sept.,
- 4) für Obst etc. bis zum 15. Sept.

Das Sekretariat des landw. Vereins ist zur Abgabe der erforderlichen Formulare und zur Uebersendung der Anmeldungen an die K. Centralstelle bereit.

Calw, 27. Juli 1895.
Der Vereinsvorstand:
Boelter,
Oberamtmann.

Reklameteil.

Goldene Lebensregel.

Bewege dich viel in frischer und reiner Luft!
Bekämpfe jedes Uebel noch im Entstehen!
Halte Maaß in allen Dingen!
Pflege die Haut, vor allem aber
wasche dich mit der vorzüglichen Perl-Seife!
Für 20 Pfg. erhält man 1 Stück,
für 55 Pfg. 3 Stück in Calw bei Wieland & Pfeleiderer (Federhaff'sche Apotheke),
J. C. Mayer's Nachf., Louis Weiser am Markt, A. Schausler und Kaltenmark in Gschingen.

Amtliche Bekanntmachungen.

Gerichtstag

wird vom K. Amtsgericht Calw am Montag, den 5. August d. J., vormittags 10-12 Uhr, auf dem Rathaus zu Neuweiler abgehalten werden.

Calw, den 29. Juli 1895.

Gerichtsschreiber
Nagel.

Forstamt Neuenbürg.

Das Sammeln von Preiselbeeren ist für sämtliche Staatswaldungen des Forstbezirks vor dem 24. August (Bartholomäi) auf Grund des Art. 22 Ziff. 1 des Forstpolizeigesetzes bei Strafe verboten.

Neuenbürg, 26. Juli 1895.

A. Forstamt.
Urkull.

K. Landgericht Ulm.

Zurückgenommen

wird das Erluchen vom 11. März 1895, betr. die Anzeige des Aufenthaltsortes des Uhrmachers Paul Nank von Calw. Den 27. Juli 1895.

Untersuchungsrichter:
Landrichter
Schauffler.

Revier Langenbrand.

Holz-Verkauf

am Dienstag, den 6. August, vormittags 10 Uhr, auf dem alten Rathaus in Langenbrand aus Distrikt V. Grösselberg Abt. 13 Heusteig, Distrikt VI., Gulenloch, Abt. 1 Steinleswies, 5 Brennermisch, 6 Felbenwiese:
Stammholz: 2540 Stück Nadelholz-Langholz, meist Tannen, mit 1 Fm. II., 15 Fm. III., 85 Fm. IV. und 326 Fm. V. Kl.; 2 Stück Eigholz mit 1 Fm. II.—III. Kl.;

Brennholz: 32 Nm. tannene Prügel, 213 Nm. dto. Anbruch und 9 Lofe dto. Reisig, geschägt zu 715 Stück Wellen.

Revier Liebenzell.

Brennholz-Verkauf

Dienstag, den 6. August, vormittags 10 Uhr, im Oshen in Liebenzell aus Mittlerer Frohnwäsen, Ernstmühlberg, Hint. Finkenberg und Scheidholz der Hut Biefelsberg:
Nm. Nadelholz: 14 Schtr., 88 Prgl., 5 Rinde; 8 Laubholz- und 346 Nadelholz-Anbruch.

Calw.

Feuerspritzen-Verkauf.

In Folge Anschaffung einer neuen Saugspritze ist uns eine kräftige Druckspritze mit 140 mm Zylinderweite entbehrlich geworden. Dieselbe ist noch in ganz gutem Zustand und sehr leistungsfähig, so daß sie in einer mit Wasser

versehene kleinen Gemeinde etc. noch lange gute Dienste leisten kann. Die Spritze wird zu sehr mäßigem Preis abgegeben. Nähere Auskunft erteilt A. Haager, Feuerwehrkommandant. Stadtschultheiß Haaffner.

Calw.

Rottannen-Gerbrinde-Verkauf

am Dienstag, den 30. ds. Mts., nachmittags 5 Uhr, auf dem Rathaus hier aus den Staatswaldungen Mäuleswäldle und Lärchen zus. ca. 50 Nm.

Gemeinderat.

Dedenpfronn.

Gläubiger-Aufruf.

Ansprüche an den Nachlaß des verst. Georg Jakob Wolf, Schreiner und Glaser hier, sind binnen 2 Wochen bei Gefahr der Nichtberücksichtigung anzumelden und zu erweisen.

Schreiner- und Glaserhandwerkzeug-Verkauf.

Am Donnerstag, den 1. Aug. d. J., von morgens 9 Uhr an, wird der Schreiner- und Glaserhandwerkzeug des oben Genannten verkauft, worunter 2 Hobelbänke und 2 Diamanten. Kaufsliebhaber sind eingeladen. Teilungsbehörde.

Oberfollwangen.

Verkauf.

Im Vollstreckungswege kommt am Samstag, den 3. August, nachmittags 2 Uhr, gegen bare Bezahlung zum Verkauf: ein Faß mit ca. 320 Pfr. Heidelbeeren,

ein ca. 7 Monate altes trächtiges Muttereschwein.

Gerichtsvollzieher
Ehnis.

Wildberg.

Langholzverkauf.

Die Stadtgemeinde verkauft ihren heurigen Anfall an tannem Langholz aus den Staatswaldungen

Rengelwald 28 St. mit 17,26 Festm.,
Schwarzenbach 22 " " 16,20 "
Langehalde 111 " " 77,72 "

Zusammen 161 St. mit 111,18 Festm.

Kaufsliebhaber wollen ihr Angebot pro Festm. schriftlich und versiegelt mit entsprechender Aufschrift versehen, fürs ganze Quantum oder einzelnen Schlag bis nächsten Mittwoch, den 31. Juli d. J., vormittags 11 Uhr, beim Stadtschultheißenamt einbringen, zu welcher Zeit die Submittenden der Eröffnung ihrer Offerte anwohnen und im Nichtgenehmigungsfall des Gemeinderats ein mündliches Angebot anbringen können. Vorzeiger stehen zur Verfügung. Gemeinderat.

Privat-Anzeigen.

Babette Mayer
Georg Pfrommer jr.

Verlobte.

Merklingen
Blaubeuren
Calw

Ein freundliches, möbliertes

Zimmer

wird monatweise zu mieten gesucht. Offerten sub. R. R. an die Red. d. Bl.

Deckenpfrom, 27. Juli 1895.

Dankagung.

Für die vielen Beweise herzlicher Teilnahme, welche wir während der langen Krankheit und dem Tod unseres lieben Gatten und Vaters

Georg Jakob Luz

erfahren durften, für die zahlreiche Begleitung zu seiner letzten Ruhestätte, die ehrenvolle Bestattung und die reichen Blumenpenden sprechen herzlichsten Dank aus die Hinterbliebenen.

Am Mittwoch, den 31. Juli 1895,

im Saale der Dreiß'schen Brauerei

Konzert

des

Schwäbischen Gesangs-Quartetts und Damen-Terzett's.

**Frau Amalie Hiller,
Fräulein Mathilde und Clara Hiller,
Herr Theodor Vetter.**

Das Programm enthält: Gesangs-Quartette und Terzette, Klavier-Vorträge 2- und 4-händig, Zither-Vorträge und Deklamationen.
Anfang abends 8 Uhr. — Eintritt 50 ¢.

Den Umtausch der gekündigten

Württemb. Staatsobligationen in Gulden

beforzt

Emil Georgii, Calw.

<p style="text-align: center;">Farben</p> <p style="text-align: center;">in Del abgerieben:</p> <p>Bleiweiß von Nr. 0-5, Cremferweiß, Dcker, hell und dunkel, Hausrot, Signalrot, Englischrot, Maschinenbraun, Eisengrau, Viktoria grün, Zinkgrün, Delgrün u. s. w.</p> <p style="text-align: center;">Trockene Farben, in Del und Kalk verwendbar.</p> <p style="text-align: center;">Oele: Altes Leinöl, Brünoiline für eichene Möbel, gelb, Leim-Weize, Schellack, Bimsstein, Glaspapier, Trockenpulver, reinen und denaturierten Weingeist, Pinsel u. dergl. empfiehlt zu billigsten Preisen</p>	<p style="text-align: center;">Terpentinöl, Siccativöl, Maschinenöl, Gefochtes Leinöl, Lampenöl, Mohnöl.</p> <p style="text-align: center;">Lacke:</p> <p>Copallack, Bernsteinlack, Tischplattenlack, Eisenlack, Sarglack, Weingeistlack, schwarz und braun, Spritzfußbodenlack mit Farbe, in 2 Stunden hart trocken.</p> <p style="text-align: center;">Gold-, Silber-, Kupfer- und grüne Bronze.</p>
---	---

C. Serva.

Rechtsanwalt Liesching

in Tübingen

wohnt vom 25. Juli ab in dem Haus

Ablandstraße 13, part.,

neben Hofphotograph Hornung.

Tapeten!

Naturelltapeten von 10 Pfg. an
Goldtapeten " 20 " "
Glanztapeten " 30 " "

in den schönsten neuesten Mustern.
Musterkarten überallhin franko.

Gebrüder Ziegler,
in Witten in Westfalen.

Unentgeltlich vers. Anweisung nach Methode, zur sofortigen radikalen Beseitigung der Trunksucht, mit, auch ohne Wissen zu vollziehen, keine Berufsstörung. Adresse: „Privatankast Witta Christina, Post Säckingen, Baden. Briefen sind 20 Pfg. Rückporto in Briefmarken beizufügen.

Eiersuppennudeln,
breite Nudeln,
Maccaroni, Nibelen,
Anorr's Suppenmehle

hält empfohlen

C. Serva.

Für

Hausfrauen!

Annahme aller Wollfächer aller Art gegen Lieferung von Kleider-, Unterrock- und Mantelstoffen, Damentuchen, Buckskins, Strickwolle, Portièren, Schlaf- und Teppichdecken, in den neuesten Mustern zu billigen Preisen, durch

R. Eichmann, Vallenstedt a. Harz,
leistungsfähigste Firma.
Annahmestelle und Musterlager bei:
W. Naschold Wwe.,
Bischhoffstr.

Zur Haarpflege.

Bon un-
übertroffe-
ner Wirkung ist das staatl. gepr., genehmigte, sowie von Autoritäten begutachtete **Haarwasser von Retter, München**, welches statt Del oder Pomade täglich gebraucht, das Haar bis ins höchste Alter glänzend, geschmeidig und Scheitel haltend macht, die Kopfhaut von allen Schuppen etc. befreit und dadurch die Thätigkeit der Haarwurzeln erhöht. Zu haben à 40 ¢ und M 1. 10 bei **Wieland & Pfeleiderer, Alte Apotheke in Calw.**

Paris 1889 gold. Medaille.

500 Mark in Gold,

wenn Crème Grollich nicht alle Hautunreinigkeiten, als Sommersprossen, Leberflecke, Sonnenbrand, Mitesser, Nasenröte etc. beseitigt und den Teint bis ins Alter blendend weiss und jugendfrisch erhält. — Keine Schminke! Preis 1.20 M. Man verlange ausdrücklich die „preisgekrönte Crème-Grollich“, da es wertlose Nachahmungen gibt.

Savon Grollich, dazu gehörige Seife, 80 Pf.

Grollich-Schuppen-Crème, bestes Mittel gegen Schuppen, 1.20 M.

Grollichs Hayr Milkon, das einfachst verwendbare Haarfarbmittel, M. 2. — u. M. 4. —.

Hauptdepôt J. GROLICH, Brünn.

Zu haben in allen besseren Apotheken und Drogerien.
Calw bei **G. Krimmel, Kaufmann.**

Schömburg
Oberamts Neuenbürg.

Auf dem Wege von Zavelstein nach Welteneschwann wurde eine Uhr

gefunden.

Der rechtmäßige Eigentümer kann dieselbe innerhalb 10 Tagen abholen gegen Ersatz der Kosten.
Heinrich Nothacker,
Neßger.

Tricotfaillen,
Touristenhemden,
Schurzzeuge,
sowie
fertige Schürzen,
Halbfaillen und Tricot
am Stück, bill. ist bei

W. Entenmann,
Biergasse.

Überall zu haben!



Anerkannt beste Fabrikat!

Neubulach.

Suche

1000 Mark

gegen einfache Sicherheit und gute Bürgschaft aufzunehmen.
Offerten erbittet sich
Bew.-Aktuar **Müller.**

Calw.

3 tüchtige

Zimmergesellen

sucht sofort

G. Lorch, Bauunternehmer.

Alte Ziegel

verkauft und können solche Dienstag und Mittwoch beim früher Kohler'schen Hause abgeholt werden

A. Ziegler.

Calw.

Ein Logis

hat zu vermieten

Fr. Gärtner, Gerber.

Calw.

Ein freundliches Logis

ist auf Martini zu vermieten.
Zu erfragen bei der Red. d. Bl.

Calw.

Ein Logis

2 Zimmer, Küche und Zubehör, ist sofort oder auf Martini zu vermieten.
Zu erfr. bei der Red. d. Bl.

Wohnungs-Mietverträge

sind zu haben in der Druckerei d. Bl.

Calw. Fruchtpreise am 27. Juli 1895.

Getreide- Gattungen	Vor- lager Nest	Neue Zu- fuhr	Ge- samt- Betrag	Heu- tiger Ver- kauf	Im Nest gebl.	Höchst- Preis	Wahrer Mittel- Preis	Nieder- ster Preis	Ver- kaufs- Summe	Gegen den vor. Durch- schnitts- preis	
										mehr	wenig
	Ctr.	Ctr.	Ctr.	Ctr.	Ctr.	M. S.	M. S.	M. S.	M. S.	M. S.	M. S.
Sternen	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
neuer	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Gerste, alte	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
nene	2	—	2	2	—	7	7	7	14	—	—
Dinkel, alter	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
neuer	70	165	235	200	35	6 50	6 28	6	1255 20	—	35
Haber, alter	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
neuer	30	38	68	64	4	6 70	6 38	6 20	408 60	—	9
Bohnen	3	—	3	—	3	—	—	—	—	—	—
Wicken	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Summe	105	203	308	266	42	—	—	—	1677 80	—	—

Schrankenmeister **W. Schwämmle.**